

Die Stimme entfaltet eine Glückswolke

Die Sängerin Miu aus Hamburg gastierte mit ihrer Band auf der Rantastic-Bühne

Jazz, Pop und Soul im Rantastic. Die Hamburger Musikerin Miu brachte die Kleinkunstbühne zum Brodeln und hinterließ ein enthusiastisches Publikum, das die Künstlerin feierte. Und das ist nicht verwunderlich. Die blonde Sängerin schreibt Musik, die ankommt. Immer wieder anders, überraschend und neu sind ihre eindrücklichen Texte und Songs, die sie mit ihrer Band zu Gehör brachte.

Dass sie Talent hat, wird neidlos anerkannt. Es brachte ihr bisher auch ungewöhnliche Konzerthallen ein. Miu, alias Nina Graf, durfte als erste mit einer Band in der neuen Elbphilharmonie spielen. Ihr erstes Album „May I Introduce ...“ finanzierte die Hamburger Singer/Songwriterin über Crowd-Funding. Das ist fünf Jahre her. Zwei Jahre später hat sie ihr offizielles Debütalbum „Watercoloured Borderlines“ nachgelegt. Seit gut vier Jahren ist sie auch mit einer Band unterwegs, die sie mit in die Kurstadt brachte.

Das Album „Leaf“, das sie im Rantastic vorstellte, besteht aus abwechslungsreichen Songs, die von einer immer neuen Mischung aus Soul, Pop und Jazz leben. Bestimmt sind sie durch Mius Stimme. Ganz anders ist der Song „Mirror“, das erste Lied, das die Künstlerin vor



MARKANTE STIMME: Die Sängerin Miu brachte die Rantastic-Bühne zum Brodeln. Foto: Ottmüller

vier Jahren für die Band geschrieben hat. Es ist ein suchender, emotionaler und auch melancholischer Song, der tief im Soul verankert ist und seine Jazzwurzeln nicht verbirgt. Doch auch der Blues ist darin verwoben. Die Riffs sind unverkennbar, die Band haut rein und spielt sich ins musikalischen Nirvana, während Sängerin Miu eine Auszeit hat. Das Publikum ist begeistert von den Klangfarben, die ein einzelner Song lie-

fern kann. „Perfekt Time To Go“ sei ein Kuschellied, das viel mit Hollywood zu tun habe, erzählt Miu. Es sei vollgepackt mit Glücksakkorden, die wie im Film zum Happy End führen, denn wenn es am schönsten ist, sollte man gehen. Genau darum gehe es in dem Lied. Für den einfühlsamen Song steht Nina Graf ganz alleine auf der Bühne und spielt selbst Gitarre. Begleitet wird sie nur von ihrem Keyboarder Joscha Farries und die beiden lullen das Publikum ein in diese Glückswolke. Es ist ein schöner Song, mit viel Emotion.

Die Sängerin kommt ursprünglich aus der Werbebranche. Das geregelte Monatseinkommen sei dabei ein Bonus und ein Kompromiss gewesen, den sie für ihre Eltern eingegangen sei, sagt sie. Dann kam ein Trip nach New York. Miu wollte sich die Chance nicht entgehen lassen, in New York auf einer offenen

Das Spektrum umfasst Soul, Pop und Jazz

Bühne aufzutreten. Danach legte sich ein Schalter in ihrem Kopf um. Sie schmiss den lustigen Job in der Werbung, pitchte nicht mehr den nächsten Auftrag und vergaß die vielen bunten Bilder.

Dafür sprang sie ins kalte Wasser und versuchte, von ihrer Musik zu leben. Das war vor drei Jahren und den Schritt habe sie nicht bereut. Es sei ein Geschenk, nur noch Musik machen zu dürfen, gesteht sie gerne.

Und die Zuhörer profitieren davon. Ihre Musik ist stark, intensiv und einfallreich. Miu selbst hat eine markante Stimme, die alles durchdringen kann. Sie kann die Soul-Diva, schafft den starken Pop und ist im Jazz zuhause. Die Musik dazu ist einfallreich, eingängig und kommt auf der Rantastic-Kleinkunstbühne bestens an. Das Publikum geht begeistert mit und genießt das Konzert sichtlich.

Miu sind Nina Graf (Gesang, Gitarre), Daniel Otte (Bass), Jonas Winkles (Schlagzeug), Arne Vogeler (Gitarre) und Joscha Farries (Keyboard).

Beatrix Ottmüller